

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 57 (1995)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Die Berner sind am schnellsten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Direktsätechnik in der Schweiz

## Die Berner sind am schnellsten

Der Lohnunternehmer Hanspeter Lauper in Wiler /Aarberg BE und mit ihm die Kollegen Paul Junker, Wünnewil FR, und Daniel Huber, Widen AG, haben für die Saison 1995 je eine Direktsämaschine des Typs John Deere NT 750 A mit aufgebauter, pneumatischer Säamaschine Accord gekauft. In Zusammenarbeit mit der Firma Spahr Traktoren, Lengnau bei Biel, kauften sie für die Schweiz drei Maschinen aus der Vorserie.

Die erste der rund 60 000 Franken teuren Maschinen wurde im April geliefert und im Kanton Jura mit gutem Erfolg bereits für die Direktsaat von Sommergerste eingesetzt. Der Tarif für die Säarbeit beträgt Fr. 200.– pro Hektare. Die Lohnunternehmer unterstützen mit ihrer neuen Dienstleistung die Anstrengungen, mit geeigneten Bewirtschaftungsmassnahmen das Nitratproblem zu entschärfen und die Bodenstruktur zu verbessern. Dass dies allem Anschein nach in Richtung konservierende Bodenbearbeitung und Direktsätechnik geht, ist namentlich auch aus dem Interview mit Dr. Urs Vökt von der Bodenschutzfachstelle des Kantons Bern in unserer Mai-Ausgabe hervorgegangen. Die Berner sind es auch, die

im Rahmen eines Nitratprojektes bei der Umstellung von der «konventionellen» Bewirtschaftung zur konservierenden Bodenbearbeitung und Direktsätechnik das Risiko von Ertragsminderungen und höheren Maschinenkosten (weniger gute Auslastung der bisherigen Mechanisierung) durch Beitragsleistungen mittragen. Die Berner sind am schnellsten, bezieht sich in erster Linie auf diese finanzielle Anreizstrategie, denn Erfahrungen mit der Direktsätechnik wurden und werden auch in andern Kantonen, namentlich im Aargau, gemacht. Die Vorteile der Direktsaat werden sich nicht sofort und nicht ohne die Bezahlung eines Lehrgeldes einstellen. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

#### – aus ökologischer Sicht:

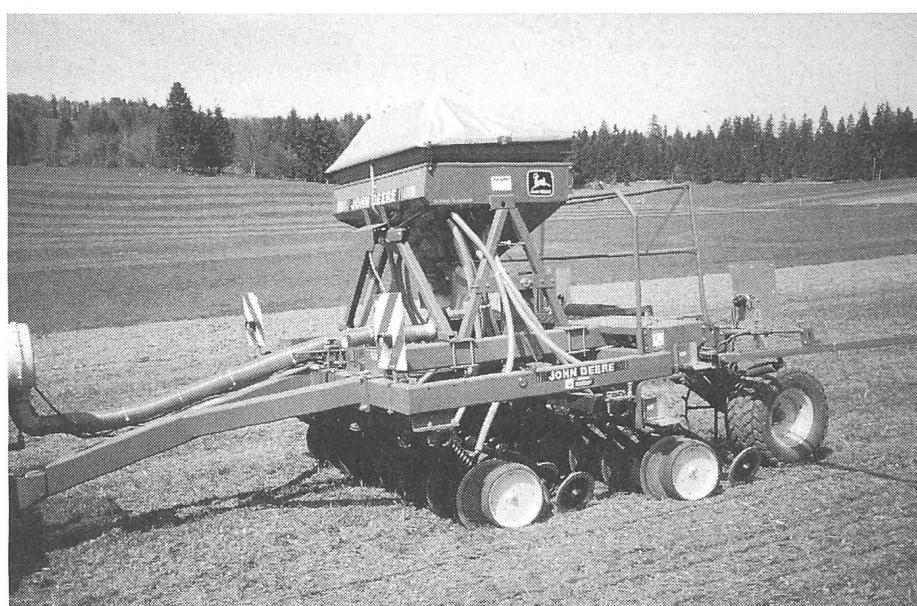
- Die Filter- und Pufferfähigkeit bleibt dank verringter, mechanischer Bodenbelastung erhalten.
- Wasserverlust, Verschlämung und Erosion werden ebenso vermindert wie die Nährstoffverluste durch Auswaschung und oberflächlichen Abfluss.
- Förderung der Regenwürmer und Mikroorganismen
- Verbesserung der Tragfähigkeit des Bodens

#### – aus ökonomischer Sicht

- Versuche zeigen, dass mit reduzierter Bodenbearbeitung nicht grundsätzlich mit Ertragseinbussen zu rechnen ist.
- Eine höhere Flächenleistung bei vergleichsweise geringem Treibstoffverbrauch wird erzielt.
- Das Saatkorn, abgelegt auf den intakten Boden, erhält bei reduzierter Verdunstung an der Bodenoberfläche Haftwasser aus tieferen Bodenschichten.
- Die gute Befahrbarkeit und Porenkontinuität bringt Vorteile für den gezielten Gölleeinsatz in Ackerkulturen
- Der Unkrautdruck bleibt längerfristig gering, denn die Keimbedingungen für die Samen aus dem Samenvorrat bleiben ungünstig.
- Die Tragfähigkeit für die futterbauliche Nutzung und zum Beweiden wird verbessert.
- Die Direktsätechnik nimmt in hohem Masse Rücksicht auf die in Artikel 31 b geforderten ökologischen Massnahmen

#### Die Technik

Die John-Deere-Direktsaatmaschinen 750 A No-Till wurden in den USA vor sechs Jahren vorgestellt. Sie stehen weltweit bislang auf rund 16 000 Betrieben im Einsatz. Für Europa wurden pneumatische Säeinheiten von Accord aufgebaut und nebst anderen Anpassungen der Scharabstand von 19 cm auf 16,6 cm verringert. In der Testphase erwies sich eine Zapfwellenleistung von mindestens 70 kW als wünschbar. Das Besondere an der Maschine sind nebst dem sehr einfachen robusten Aufbau vor allem die Säorgane. Als Säschär wird ein glattes Scheiben-schar mit 46 cm Durchmesser verwendet, das mit einem Winkel von 7° zur



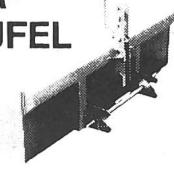
JD NT 750 A: Die einzeln aufgehängten Scheibensäschare garantieren eine verstopfungsfreie, exakte Säarbeit ohne vorgängige Bodenbearbeitung.

Fahrrichtung angestellt ist und dadurch eine schmale Saatrolle zieht. Direkt neben dem Sässchar befindet sich der Sästiefel, durch den das Saatgut in der Rille abgelegt wird. Die Tiefenführung erfolgt für jedes Sässchar einzeln durch ein seitlich angebrachtes Stützrad, das zur Einstellung der Saattiefe relativ zum Sässchar in der Höhe verstellt werden kann. Hinter dem Sässchar ist eine schmale Walkgummirolle angebracht, die das Saatgut in der Saatrolle andrückt. Durch eine schräg angelenkte Rolle aus Gusseisen wird die Saatrolle schliesslich zugedrückt. Jedes Säo-

gan ist mit einer gefederten Schwinge am Rahmen befestigt. Dadurch passen sich die Säorgane sehr gut den Bodenunebenheiten an. Ausserdem verursachen auch grössere Steine keine Schäden, da die Schwingen nach oben ausweichen und die Schare über die Steine hinwegrollen. Mit einem zentralen Hydraulikzylinder werden die Säorgane angehoben oder mit bis zu 200 kg pro Schar in den Boden gedrückt; damit wird trotz Bodenunebenheiten und Ernterückständen auch bei hoher Fahrgeschwindigkeit eine genaue Ab-lagetiefe garantiert.

Zw.

**ZAUGG**  
**UNIVERSAL  
KIPPER-  
SCHAUFEL**



- für Traktoren und Zweiachsmäher
- Unterlenker-Schnellanschluss
- Solide Stahlkonstruktion

**G**  
Gebr. Zaugg AG  
Eggwil

3537 Eggwil Tel. 035/619 51



**RDS-Box**  
Luftablassen aller 4 Räder in 3 Min.

**Automatische Verstellung des Reifendrucks im Stand**

#### Schonung von Boden und Reifen durch Reifendruck-Regelsysteme



Für Schlepper ohne Luftdruckbremsanlage gibt es das neue Reifenfüll- und Schnellentlüftungs-Set

**AIRBOOSTER**

- Information • Verkauf
- Beratung • Montage
- in der Schweiz durch:
- Agro RDS
- Urs Kägi
- Feldhof 3
- 8196 Will / ZH
- ☎ (0 77) 46 43 78



**MAROLF – in der Fachwelt ein Begriff!**

**Tandem  
3-Seitenkipper  
WM 83 A 120-50 TK3**

**– der 12-Tönner  
für Anspruchsvolle!**

Für jeden Betrieb  
das passende Fahrzeug.

Vertretung Ostschweiz: Tel. 052 41 31 85  
E. Schär, 8475 Ossingen Natel 077 31 64 45

**MAROLF** Walter Marolf AG .  
Nutzfahrzeug- und Maschinenbau, 2577 Finsterhennen  
Telefon 032 86 17 44/45, Telefax 032 86 27 12

\*\*\*\*\*

Bitte senden Sie mir Unterlagen über:  
 Pneuwagen    1- u. 2-Achskipper    Tandem-Kipper  
 Vieh- und Pferdeanhänger    PW-Anhänger

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_



**IM JULI  
WILL DER BAUER  
LIEBER SCHWITZEN  
ALS UNTÄTIG  
HINTERM OFEN  
SITZEN.**

Bauernregeln und Naturweisheiten

Bekannt für besseres Kleegras



**Otto Hauenstein Samen AG**

Rafz - Biberist - Landquart - Orbe - 01 869 05 55

Riederer & Piggeli 4